

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **Festrede „375 Jahre Gymnasium Laurentianum“ am 02.11.2018 in der Bürgerschützenhalle Arnsberg**

Sehr geehrte Frau Nordmann, sehr geehrte Frau Verspohl,  
verehrtes Kollegium,  
sehr geehrte Frau Schulpflegschaftsvorsitzende Frau Vollbracht,  
sehr geehrter Herr Regierungspräsident Vogel,  
sehr geehrter Herr Dr. Ferch,  
liebe Schülersprecherin Anna Maria Baulmann,  
lieber Schülersprecher Malte Sittig,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Eltern und Gäste,

auch ich freue mich, dem Gymnasium Laurentianum im Namen des Rates, der Verwaltung und der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zum 375-jährigen Bestehen gratulieren zu können.

Das 375-jährige Jubiläum ist Anlass zum Feiern, um Erinnerungen aufzufrischen, um in alten Zeiten zu schwelgen und aber auch die Gedanken in die Zukunft zu richten.

Und was waren das vor 375 Jahren (1643) für Zeiten. Es tobte der Dreißigjährige Krieg von 1616-1648. In den Jahren vor der Gründung wütete die Pest, dies sollte 1666/1667 wieder so sein. 1699 wurden in Arnsberg 30 Wohnhäuser durch eine große Feuersbrunst vernichtet.

Inmitten dieser Zeiten erfolgte die Gründung nach längeren Verhandlungen zwischen dem Abt und dem Konvent des Prämonstratenser-Klosters Wedinghausen sowie der Stadt Arnsberg im Jahre 1643.

Das mit dem Gesuch der Stadt eine höhere Schule einzurichten „[...] daß zu besserer Unterweisung und Aufziehung nicht allein dieser Stadt – sondern auch nächst umliegender Orte blühender Jugend eine Schule [...] ins Kloster Wedinghausen fundiert und transferiert werden möchte. Weil [...] in der Mehrheit dieses Städtleins Einwohner und Bürger, - die [...] durch [...] Brandschäden als auch durch Kriegspressuren betroffen werden – welche Gott der Allmächtige mit Kindern begabt, die Mittel nicht haben, dieselben andernwärts auf Akademien und Schulen zu schicken [...]“. Bereits 1712 wird das Laurentianum zum ersten Vollgymnasium im kurkölnischen Sauerland. Was für eine Historie!

Das Laurentianum steht somit zum einen für 375 Jahre Tradition, öffnet sich aber gleichzeitig spannenden Orten, Institutionen und Projekten. Die räumliche Nähe zwischen



Gymnasium, Stadtarchiv, Kloster Wedinghausen, Propsteikirche oder auch mit dem Neuen Sauerlandmuseum bietet vielfältige Kooperationsmöglichkeiten für Schule, Schülerinnen und Schüler mitten im historischen Arnsberg. Somit schließt sich ein Kreis auch immer noch nach fast 400 Jahren.

Diese Kooperationen bereichern die Lerninhalte und den Unterricht. Beispielsweise wird Schülerinnen und Schülern ermöglicht, bei den Ausgrabungen im Kloster Wedinghausen dabei zu sein. Die Unterstützung bei der Sicherung und Erlebbarmachung der unschätzbaren Funde im Kloster Wedinghausen mit bis zu mitteleuropäischer Strahlkraft wäre sicher auch für uns damalige Schüler ein richtiges Highlight gewesen. Umso mehr freue ich mich, dass diese Kooperation so erfolgreich besteht. Schule wird dadurch lebendig und erlebbar.

Das Laurentianum ist modern, offen und anpassungsfähig. Ihre Schule begreift sich als lebendiger Teil dieses historischen Stadtteils. Gleichzeitig bietet sie den Schülerinnen und Schülern ein starkes Fundament für ihren weiteren Lebensweg, sie fördert ihre Resilienz und innere Stärke. Die Schülerschaft wird durch das starke Führungsteam ihrer Schule gut begleitet und auf das Leben vorbereitet; meine Anerkennung hierfür, liebe Frau Nordmann und liebe Frau Verspohl. Es ist wichtig, dass die Schule als Lebens- und Lernort für die Zukunft unserer Kinder wahrgenommen wird. Die Schule hat die Aufgabe, die Entwicklung eines Kindes gut zu begleiten.

Der britische Philosoph und Soziologe Herbert Spencer (1820 - 1903) formulierte seinerzeit: „Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“ Sind Zitate doch meist Spiegelbilder ihrer Zeit, so gilt dieses Zitat aber auch heute mehr denn je. Und es korrespondiert mit dem Schulmotto 2018/19: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (Franz Kafka).

Es kann keine Bildung ohne Wissen geben. Und Bildung ohne Handeln wäre nicht zielführend. Beides wird demnach gebraucht. Letzten Endes geht es in der Schule um die Verknüpfung: Die Wissensvermittlung mit dem Ziel des verantwortungsbewussten Handelns in der Gemeinschaft, in unserer Gesellschaft.

Das Laurentianum zeigt sich darüber hinaus sehr lebendig und kreativ. Das zeigt auch die Bandbreite der anlässlich des 375. Jubiläumsjahres durchgeführten Aktionen von literarischen Theatervorführungen über kritische Rückblicke auf die Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu Vorträgen und Lesungen, einem musikalischen Abend im Juni im Kulturzentrum Hüsten und Ihrem Herbstfest Anfang Oktober hier in der Schützenhalle.

In diesen Tagen werden sicher auch viele Ehemalige auf eine gute und lehrreiche Schulzeit zurückblicken und sich an die eine oder andere Begebenheit erinnern.

Ich persönlich habe die Schule immer mit einer Seele, einer großen Strahlkraft wahrgenommen. Meine Schulzeit war, was die rein schulischen Leistungen angeht, keine Glanzleistung. Aber ich habe neben den schulischen Inhalten viel mitgenommen. Wertschätzung, Unterstützung in schwierigen Situationen aber auch Konsequenz gegenüber Fehlverhalten. Es ging auch viel um Haltung, die mein Leben in vielfältiger Hinsicht geprägt hat. Darauf blicke ich mit großer Dankbarkeit zurück.

Ich wünsche dem Städt. Gymnasium Laurentianum und allen, die in ihr lernen oder auch lehren, für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.